

## Eröffnungsfeier «Bern im All», 28. Juni 2019

### Rede des Rektors Prof. Dr. Christian Leumann

*Es gilt das gesprochene Wort*

- Liebe Bernerinnen und Berner
- Dear friends and colleagues from abroad
- Chers Partenaires de l'Université de Berne
- Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Politik

Zum Zeitpunkt der ersten Mondlandung am 20. Juli 1969 war ich gerade mal 10-jährig. Da wir zu Hause nur ein Radio hatten, liess ich mich von meinem besten Schulfreund nach Hause einladen und sah mir die Übertragungen, kommentiert von Bruno Stanek, auf einem Schwarzweiss Fernseher an, denn das Farbfernsehen war noch nicht erfunden. Die Bilder aus dem All kamen notabene nicht von Digitalkameras, sondern wurden analog übermittelt oder auf Celluloid gebannt. In der Schule hatten wir noch keinen Taschenrechner. Der PC, geschweige denn der Laptop, war nur im Traum vorhanden. Das Internet war nicht erfunden und wir kommunizierten noch per Festnetztelefon und Brief, und nicht via E-Mail, Whatsapp, Facebook oder Instagram.

Vor diesem Hintergrund grenzt es an ein Wunder, dass es gelang mit den damaligen technischen Möglichkeiten auf den Mond zu fliegen – und vor allem wieder zurück zu kommen. Es gab kein GPS und keine modernen Satelliten, dennoch wurde die Vision umgesetzt und Neil Armstrong und Buzz Aldrin setzten als erste Menschen ihren Fuss auf den Mond. Das war eine echte Pionierleistung.

Mit in ihrem Gepäck hatten die beiden damals ein Sonnenwind-Experiment der Universität Bern, konzipiert von Professor Johannes Geiss. Dieses Sonnensegel wurde noch vor der US-Flagge in den Mondsand gesteckt. Das Sonnensegel

verbindet uns Bernerinnen und Berner auch heute noch bewusst oder unbewusst auf ganz besondere Weise mit dem Mond.

Wir feiern heute ein historisches Ereignis, das 50 Jahre zurückliegt und profitieren vom technologischen Schub, den es ausgelöst hat. Vieles, was heute selbstverständlich ist, verdanken wir jahrzehntelanger Forschung, die damals ihren Anfang genommen hat. Die Mondlandung machte jedem klar, was die Menschheit erreichen kann, wenn sie will.

Die Universität ist nicht stehen geblieben. Mit ihren Forscherinnen und Forschern erkundet sie, damals wie heute, Neuland. Sie forscht zum Beispiel zu aktuellen Themen in der Medizin, zum Klima, zur Nachhaltigkeit, zur kulturellen Vielfalt und in vielen anderen Bereichen.

In der Weltraumforschung ist die Uni Bern gerade jetzt wieder an zwei wichtigen Missionen der ESA beteiligt: Unsere Kamera CaSSIS schickt bereits hochaufgelöste 3D-Bilder vom Mars, und der ESA-Satellit CHEOPS, der unter der Leitung der Uni Bern gebaut wurde und in wenigen Monaten ins All befördert wird, soll auf Exoplaneten ausserhalb unseres Sonnensystems nach Leben suchen.

Für die Wissenschaft braucht es den Dialog mit der Bevölkerung. Wissenschaft steht nicht abseits für sich, sie ist mitten unter uns und betrifft alle Bereiche unseres Lebens. Für die Unterstützung, die wir durch die Bevölkerung und ihre Partnerinnen und Partner im In- und Ausland erfahren dürfen, möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Wir fliegen heute alle gemeinsam zum Mond! Im Raketenkubus erwartet Sie eine 4-D Simulation eines Raketenstarts direkt vom Bundesplatz in die Weiten des Weltalls. Weiter erwarten Sie heute Konzerte von Marius Bear und Yokko.

Wer gerne noch mehr über die bisherigen und zukünftigen Weltraummissionen erfahren möchte, ist morgen ab 16.00 Uhr herzlich in den Kursaal eingeladen. Und am Sonntag geht es hier auf dem Bundesplatz weiter mit den Space Talks und dem Space Village sowie einem Konzert von Traktorkestar.

Ich wünsche Ihnen allen trotz der Hitze ein erfüll- und erfahrungsreiches Festival und hoffe, dass auch sie etwas von der Faszination mit nach Hause nehmen können, die unsere Studierenden und Forschenden, wie auch unsere ganze Belegschaft tagtäglich antreibt.